



111 ORTE PORTO

Ein etwas anderer Reiseführer

In der 111er Reihe des Kölner *Emons* Verlags erscheint Ende dieses Monats ein neuer Reiseführer über Portugal aus der Feder von Catrin George Ponciano. Nach der Algarve und dem Alentejo, spürte Catrin nun ihre Lieblingsorte im Großraum Porto auf

TEXT: ANABELA GASPAR FOTO: MARION LOUCA

Ich möchte, dass der Leser Porto so erlebt, wie die Stadt wirklich ist

Die Reiseführer der Reihe „111 Orte“ unterscheiden sich bereits optisch von anderen Büchern dieses Genres: Das Cover ist zugleich schlicht und auffällig. Man setzt auf kräftige Hintergrundfarben und große weiße Schrift, die das gesamte Buchcover einnimmt, mit dem Wahrzeichen der vorgestellten Region in der Mitte. Nach einer blau-weißen Sardine auf ockerfarbenem Hintergrund, repräsentativ für die Farbe, mit der die Bauern der Algarve ihre Häuser anstrichen, und einer Korkeiche auf gelbem Hintergrund, welches die Getreidefelder des Alentejo widerspiegelt, zieren nun traditionelle Häuser der *Ribeira* in Porto, die zum Weltkulturerbe gehören, das – wie der Portwein – dunkelrote Cover. Auch inhaltlich hebt sich die Reihe ab, indem sie „Orte“ nennt, die nicht in jedem Reiseführer zu finden sind und viel über die Geschichte erzählen.

„Das Buch müsste eigentlich den Titel in und um Porto tragen, denn ich führe die Leser über die Stadtgrenze hinaus. Wer Porto kennt, weiß, dass es eine Metropole mit mehreren angrenzenden Städten ist. Wir bewegen uns von Vila Nova de Gaia entlang der Küste nach Süden und über Matosinhos nach Norden bis Leça da Palmeira und dem Strand *Praia dos Pescadores*“, erklärt die Autorin.

Wie schon in ihren beiden vorherigen Reiseführern, die bei *Emons* erschienen sind, handelt es sich bei den aufgeführten Orten um Stätten, die etwas über die Menschen von Porto und die Stadt an sich erzählen. „Wenn ich nach Porto komme, habe ich das Gefühl, meinem eigenen Land ein Stück näherzukommen, denn die *portuenses* haben aufgrund ihrer Geschichte und ihrer jahrhundertelangen Handelsbeziehungen zu fremden Kulturen, vor allem im nordeuropäischen Raum, eine ganz andere Mentalität als der Rest des Landes. Das habe ich bei meiner Recherche in Porto von Anfang an miteinbezogen, um die Unterschiede zu den anderen Regionen deutlich zu machen und vor allem, um Porto gerecht zu werden. Ich möchte, dass der Leser Porto so erlebt, wie die Stadt wirklich ist“, so Catrin.

Als Leitfaden dienen der Autorin die Adjektive **nobel, loyal und unbesiegt**, denn die Stadt trägt den Titel „*Mui Nobre, sempre Leal e Invicta Cidade do Porto*“. Den Titel unbesiegt (*invicta*) verlieh ihr Königin Maria II. in Erfüllung des testamentarischen Willens ihres Vaters, König D. Pedro IV., der somit die Stadt und ihre Bewohner für ihre Hingabe, ihren Mut

und ihre Opferbereitschaft im Miguelistenkrieg, dem Bürgerkrieg zwischen den liberalen Anhängern von Pedro IV. und den Absolutisten seines Bruders Miguel I., ehren wollte. Die größte Ehrung erfuhr die Stadt jedoch durch die Schenkung des Herzens des verstorbenen D. Pedro IV. „Das Herz, das der König Porto vermacht hat, ist das Herz, das ganz Portugal seit seiner Gründung antreibt“, sagt Catrin. „Beinahe alle politischen Umwälzungen hatten in Porto ihren Ursprung und deshalb nennt man die Bürger von Porto die Unbeugsamen. Sie haben sich keiner Unterdrückung gebeugt, weder der absolutistischen des Königs Miguel I. noch der von Napoleon oder Salazars Diktatur. Sie haben sich stets gegen Unterdrückung und Meinungsverbot gewehrt“, berichtet sie. In Porto sei daher der Nationalstolz sehr stark ausgeprägt. „Aber nicht, weil sie Portugiesen sind, sondern weil sie unbeugsam sind“, fügt Catrin hinzu.

Wie in Catrins anderen Büchern stehen auch in diesem die Menschen im Mittelpunkt. Sie führt die Leser zum Theater *Sá da Bandeira* oder zum Museumhaus *Abel Salazar* und erzählt ihnen die Geschichte dieser *portuenses*. „Der Marquis Sá da Bandeira kämpfte im Bürgerkrieg für die Liberalen. Bei einer Schlacht verlor er seinen Unterarm, doch bei der nächsten führte er erneut das Heer an und hielt die Standarte der Liberalen in seinem amputierten Arm. Dieser Name und dieser Mann stehen für Unbeugsamkeit. Ebenso wie Abel Salazar, der zwar den Namen des Diktators trägt und in dieser Zeit lebte, aber nicht mit ihm verwandt war und sich stark für Demokratie einsetzte. Er war Mediziner und in der onkologischen Zellforschung aktiv, doch das faschistische Regime entzog ihm die Lizenz, weil er Politiker unterstützte, die das Regime stürzen wollten“, nennt Catrin als Beispiele. „Es sind Geschichten des Kampfes für die Freiheit“, fasst sie zusammen.

111 Orte in Porto ist Catrin Poncianos fünftes Buch beim Emons Verlag in fünf Jahren, plus drei weitere in anderen Verlagen. Weitere sind bereits in Bearbeitung oder in Planung. „Ich freue mich sehr über einen literarischen Essay über Amália Rodrigues, ähnlich wie das *Das Lissabon von Fernando Pessoa*, das ebenfalls beim *Edition A.B. Fischer-Verlag* Ende September zum 25. Todestages der Fado-Diva erscheint. Ein weiteres Essay über eine portugiesische Dichterin ist in der Schwebung und ein größeres Romanprojekt in Vorbereitung“, verrät sie.



111 Orte in Porto, die man gesehen haben muss

Von Catrin Ponciano

Wer bewahrt den Schlüssel zum Herzen des Königs auf?
In welchem Waschhaus wird Fado gesungen?
Und warum klopft man sich in der Johannisnacht gegenseitig mit einem Plastikhammer auf den Kopf?

Lassen Sie sich von der allseits vibrierenden Vielfalt der unbeugsamen Stadt am Douro verzaubern.

Catrin Ponciano
111 Orte in Porto,
die man gesehen haben muss
Broschur, ca. 240 Seiten
ISBN 978-3-7408-1978-1
€ 18

Erscheinungsdatum:
29. Februar 2024